

IFRS-KONZERNABSCHLUSS DER KÖLN-DÜSSELDORFER DEUTSCHE RHEINSCHIFFAHRT AG

**IFRS-Konzernabschluss
der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember bis zum 31. Dezember 2008**

Bericht des Aufsichtsrats	2
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.12. bis zum 31.12.2008	3
Konzernbilanz für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.12. bis zum 31.12.2008	4
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	6
Konzern-Kapitalflussrechnung	7
Konzernlagebericht	8
Konzernanhang	14
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	28
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	30
Bestätigungsvermerk	31

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der ursprüngliche Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember bis zum 31. Dezember 2008 wurde am 3. Juli 2009 geändert.

Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, mit einer Nachtragsprüfung beauftragt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr wurden vom Abschlussprüfer geprüft und am 7. Juli 2009 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Am 9. Juli 2009 fand eine Aufsichtsratsitzung unter Teilnahme des Abschlussprüfers statt, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichtet, Fragen beantwortet und ergänzende Auskünfte gegeben hat. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich davon überzeugt, dass die Prüfung den gesetzlichen Anforderungen entsprach.

Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft. Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr am 9. Juli 2009 gebilligt.

Köln, 9. Juli 2009

Klaus Hildebrand
Vorsitzender des Aufsichtsrats der

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt AG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

	Anhang	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	6	1.178.954,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	7	169.086,40
3. Materialaufwand	8	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		164.331,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		283.338,78
4. Personalaufwand	9	
a) Löhne und Gehälter		341.601,50
b) Soziale Abgaben		159.480,28
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	125.775,84
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	459.499,20
7. Operatives Ergebnis		-185.985,99
8. Übrige Finanzerträge	12	11.396,05
9. Übrige Finanzaufwendungen	13	30.636,20
10. Ergebnis vor Ertragsteuern		-205.226,14
11. Ertragsteuern	14	-529.052,64
12. Jahresüberschuss	15	323.826,50
<hr/>		
Ergebnis je Aktie (in EUR)	15	
Unverwässert		0,18
Verwässert		0,18

KÖLN-DÜSSELDORFER

DEUTSCHE RHEINSCHIFFFAHRT AKTIENGESELLSCHAFT, DÜSSELDORF

KONZERNBILANZ FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 01.12. BIS 31.12.2008

<u>Aktiva</u>	Anhang	31.12.2008	01.12.2008
		EUR	EUR
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	17		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		182.052,00	187.149,50
2. Geleistete Anzahlungen		93.143,33	47.204,57
		<u>275.195,33</u>	<u>234.354,07</u>
II. Sachanlagen	18		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.263.333,59	1.269.847,37
2. Fahrgastschiffe		13.106.803,07	13.198.497,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.740.412,94	1.696.569,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		592.693,07	149.648,82
		<u>16.703.242,67</u>	<u>16.314.563,90</u>
III. Aktive latente Steuern	20	28.762,56	0,00
		<u>17.007.200,56</u>	<u>16.548.917,97</u>
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	21	123.835,90	154.126,05
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	1.220.057,61	200.211,45
2. Übrige Forderungen u. sonstige Vermögenswerte	23	292.120,54	443.079,29
3. Steuerforderungen	24	32.806,93	32.806,93
		<u>1.544.985,08</u>	<u>676.097,67</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25	1.023.249,69	918.109,85
		<u>2.692.070,67</u>	<u>1.748.333,57</u>
		<u>19.699.271,23</u>	<u>18.297.251,54</u>

Passiva	Anhang	31.12.2008	01.12.2008
		EUR	EUR
A. Eigenkapital	26		
I. Gezeichnetes Kapital		4.587.464,15	4.587.464,15
II. Rücklagen			
1. Kapitalrücklage		1.720.299,05	1.720.299,05
2. Gewinnrücklage		2.587.123,41	2.587.123,41
III. Verlustvortrag		-5.322.129,52	-5.322.129,52
IV. Jahresüberschuss		<u>323.826,50</u>	<u>0,00</u>
		3.896.583,59	3.572.757,09
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	5.907.033,72	6.178.503,58
II. Langfristige Rückstellungen	28	3.373.185,00	3.373.185,00
III. Passive latente Steuern	29	<u>29.843,67</u>	<u>530.133,75</u>
		9.310.062,39	10.081.822,33
C. Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	2.331.039,69	1.418.402,84
II. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31	596.809,31	398.581,57
III. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	32	2.167.321,31	1.170.596,28
IV. Kurzfristige Rückstellungen	33	1.375.054,94	1.632.691,43
V. Steuerverbindlichkeiten	34	<u>22.400,00</u>	<u>22.400,00</u>
		6.492.625,25	4.642.672,12
		<u>19.699.271,23</u>	<u>18.297.251,54</u>

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008**

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage T€	Verlust- vortrag T€	Jahres- überschuss T€	Gesamt T€
Saldo zum 01.12.2008	4.587	1.721	2.587	-5.322	0	3.573
Jahresüberschuss					324	324
Saldo zum 31.12.2008	4.587	1.721	2.587	-5.322	324	3.897

Anhang 26

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

	Anhang	2008
		T€
Periodenergebnis vor Ertragsteuern		-205
Abschreibungen		126
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva (ohne liquide Mittel), soweit zahlungswirksam		-839
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, soweit zahlungswirksam		849
<i>Cash-flow aus Geschäftstätigkeit</i>	35	-69
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-509
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Sachanlagevermögen		-46
<i>Cash-flow aus Investitionstätigkeit</i>	36	-555
Einzahlung aus der Aufnahme von Bankkrediten und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		1.000
Auszahlung aus der Tilgung von Bankkrediten und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-271
<i>Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit</i>	37	729
<i>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</i>	38	105
Finanzmittelfonds am 01. Dezember 2008		918
Finanzmittelfonds am 31. Dezember 2008		1.023
<i>Veränderung des Finanzmittelfonds (liquide Mittel)</i>		105
Gezahlte Zinsen		31
Erhaltene Zinsen		11
Gezahlte Steuern		34

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR GRÜNDUNG VON KD EUROPE S.À R.L.

Um die Internationalisierung des Unternehmens fortzusetzen und zusätzliche Umsatz- und Ertragschancen wahrzunehmen, möchten wir unsere nautischen und gastronomischen Dienstleistungen auch anderen Reedereien anbieten. Dazu hat die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG (KD AG) im Dezember 2008 eine 100 %-ige Tochtergesellschaft in Luxemburg gegründet, die unter KD Europe S.à r.l. (KD Europe) firmiert.

Das Stammkapital beträgt 200 T€ und ist voll eingezahlt.

Das nautische und gastronomische Personal der KD AG wurde zum 1. Januar 2009 von KD Europe übernommen. Bei der KD AG verbleiben insbesondere Arbeitnehmer aus Marketing, Vertrieb und Verwaltung.

Neun Schiffe, die bisher im Eigentum der KD AG standen, wurden zum 31.12.2008 an KD Europe verkauft. Es handelt sich um MS RheinEnergie, MS Wappen von Köln, MS Stolzenfels, MS Godesburg, MS Loreley, MS Asbach, MS Drachenfels, MS Jan von Werth und MS Heinrich Heine. Von zwei unabhängigen Sachverständigen wurden Wertgutachten für diese Schiffe erstellt. Der Verkauf erfolgte zum jeweiligen Mittelwert der Gutachten.

Der Verkauf des Dampfers Goethe wird erst zum Saisonbeginn 2009 erfolgen, da die Arbeiten zur Umrüstung auf einen diesel-hydraulischen Antrieb, über den wir an anderer Stelle berichten, zum Bilanzstichtag am 31.12.2008 noch nicht abgeschlossen waren.

Das bereits außer Dienst gestellte MS Wappen von Mainz bleibt im Eigentum der KD AG.

Im Rahmen von Zeitcharterverträgen werden die Schiffe ab dem Jahr 2009 von KD Europe an KD AG verchartert. Die Beförderungsleistung wird von KD AG erbracht. Alle Fahrterlöse verbleiben bei der KD AG in Deutschland. Die Gastronomieleistungen werden ab dem Jahr 2009 von KD Europe erbracht.

Durch die Gründung von KD Europe S.à r.l. zum 1. Dezember 2008 wird es erforderlich, einen Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember bis zum 31. Dezember 2008 zu erstellen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ent-

hält alle Erträge und Aufwendungen der KD AG und der KD Europe des Monats Dezember 2008.

2. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS IM RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2008

Schiffstouren sind schon lange keine reine „Sommersache“ mehr. So war unser Winterprogramm wieder sehr umfangreich und erzielte im Rumpfgeschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 1.179 T€.

Ein großer Teil der Fahrterlöse und Restaurationserlöse resultiert aus der Veranstaltung „Betriebsfest auf Rheinisch“. Dabei handelt es sich um eine spektakuläre Improvisations-, Theater- und Dinnershow mit über 20 Schauspielern und Musikern aus Bill Mockridge's Springmaus-Theater in Bonn.

In Köln haben wir unser komfortables Salonschiff MS Stolzenfels wieder für die beliebten Adventsrundfahrten eingesetzt. Echte Glanzlichter – mal heiter kölsch, mal klassisch besinnlich – setzten hochkarätige Künstler bei unserer Erfolgsshow „Adventissimo“ auf MS Godesburg.

Wie in den Vorjahren lud auch der schwimmende Weihnachtsmarkt auf MS Wappen von Köln wieder zum Bummeln und Stöbern ein.

Diese Umsatzerlöse sind ausschließlich bei der KD AG angefallen. Da die KD Europe ihre operative Tätigkeit erst im Jahr 2009 aufnimmt, hat sie im Rumpfgeschäftsjahr keine Umsatzerlöse erzielt.

AUFNAHME IN DEN NRW-MIX INDEX DER BÖRSE DÜSSELDORF

Am 3. Dezember 2008 wurde die KD AG in den NRW-MIX Index der Börse Düsseldorf aufgenommen. Der von der Börse Düsseldorf entwickelte NRW-MIX Index setzt sich zusammen aus den 50 größten nordrhein-westfälischen Aktiengesellschaften, die an der Börse Düsseldorf gelistet sind und nicht zum DAX 30 gehören.

PERSONAL- UND SOZIALWESEN

Auch im Rumpfgeschäftsjahr konnten wir uns auf unsere besonders engagierten und hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen.

Ihnen gilt unser Dank, denn sie sorgen durch ihre Arbeit dafür, dass sich unsere Gäste an Bord wohlfühlen und tragen daher maßgeblich zum Erfolg der KD bei. Durch ihre positive Grundeinstellung zum Unternehmen stellen sie einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar.

Dem Betriebsrat danken wir für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit, die gekennzeichnet ist durch Offenheit und Vertrauen.

Wir fordern und fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Führungsstil ist geprägt durch eine ehrliche, offene Kommunikation und Teamarbeit. Entsprechend unseres Leitbildes für Führung und Zusammenarbeit, haben wir schlanke Strukturen mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten geschaffen. Dadurch erreichen wir eine effektive Zusammenarbeit sowie einen schnelleren Informationsfluss innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Vertragspartnern.

Im Dezember 2008 waren 187 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns beschäftigt. Durch unsere Ausbildungsaktivitäten besonders im nautischen Bereich bauen wir den Nachwuchs aus eigenen Reihen auf. Zum 31.12.2008 waren sechs Auszubildende zum Binnenschiffer und zwei Auszubildende zum Bürokaufmann bei uns tätig.

3. DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Trotz der – verglichen mit der Hauptsaison – geringen Umsatzerlöse im Rumpfgeschäftsjahr ist ein Gewinn in Höhe von 324 T€ entstanden, im Wesentlichen bedingt durch die Auflösung des Bilanzpostens passive latente Steuern.

Die Erträge und Aufwendungen, die im Konzern dieses Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres bestimmen, stammen überwiegend aus der KD AG. Der Anteil der KD Europe im Rumpfgeschäftsjahr ist vernachlässigbar gering, wie die folgende Ergebnisrechnung zeigt.

Gewinn- und Verlustrechnung der KD Europe S.à r.l. für das Rumpfgeschäftsjahr 1. bis 31.12.2008

	€
A. Aufwendungen	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.986,89
B. Erträge	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39,27
Verlust der Periode	2.947,62

Die Aufwendungen der KD Europe umfassen im wesentlichen Notargebühren, die infolge der Gründung der Gesellschaft gezahlt wurden.

4. DARSTELLUNG DER FINANZLAGE DES KONZERNS

Die flüssigen Mittel am 31.12.2008 betragen 1.023 T€.

Das im Jahr 2000 ausgezahlte langfristige Darlehen in Höhe von ursprünglich 6.647 T€ wurde im Dezember 2008 planmäßig in Höhe von 165 T€ getilgt. Der Stand am 31.12.2008 beträgt 997 T€. Im Rahmen einer finanziellen Konsolidierung steht uns aus diesem Darlehen eine Kreditausweitung in Höhe von 2.000 T€ zur Verfügung. Dieses Konsolidierungsdarlehen haben wir in Tranchen von je 1.000 T€ im Januar und Februar 2009 in Anspruch genommen. Die ursprünglich vereinbarten Tilgungsraten werden beibehalten. Damit verlängert sich die Laufzeit dieses Darlehens um drei Jahre bis zum 30.06.2013.

Das Schiffshypothekendarlehen für den Neubau von MS RheinEnergie aus dem Jahr 2004 in Höhe von ursprünglich 6.000 T€ mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018 wurde im Dezember 2008 planmäßig in Höhe von 106 T€ getilgt. Der Stand am 31.12.2008 beträgt 4.210 T€.

Von der uns für die Winterfinanzierung 2008/2009 zur Verfügung stehenden Kreditlinie in Höhe von 2.000 T€ haben wir zum 31.12.2008 einen Betrag in Höhe von 1.000 T€ in Anspruch genommen. Die Tilgung wird im Laufe der Saison 2009 erfolgen.

Der Stand des Darlehens der Premicon Beteiligungs GmbH zum 31. Dezember 2008 beträgt 1.786 T€.

Für die Umrüstung des Dampfers Goethe auf einen

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

diesel-hydraulischen Antrieb steht uns im Jahr 2009 ein Darlehen in Höhe von 1 Mio. € zur Verfügung. Die Tilgung dieses Darlehens wird ab September 2013 in Quartalsraten erfolgen und im Dezember 2014 abgeschlossen sein.

5. DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Die Bilanzsumme zum 31.12.2008 beträgt 19.699 T€.

Darin sind die an KD Europe verkauften Fahrgastschiffe in Höhe von 11.852 T€ enthalten.

Die Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Umrüstung des Dampfers Goethe auf einen diesel-hydraulischen Antrieb.

Die Eigenkapitalquote in der Konzernbilanz beträgt 19,8 %.

6. VERGÜTUNGSBERICHT

A) VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung geregelt.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 2.556,46 €, die im Dezember des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Die variable Vergütung beträgt für jeden Hundertsatz Dividende, der über 4 % des eingezahlten Grundkapitals hinausgeht, je Aufsichtsratsmitglied 511,29 €. Auch hier erhält der Vorsitzende das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Rumpfgeschäftsjahr 2008 folgende feste Bezüge:

Name	€
Klaus Hildebrand (Vorsitzender)	426,08
Dr. Matthias Cremer (stellvertretender Vorsitzender)	319,56
Petra Hedorfer	0,00
Matthias Michael Kuhl	213,04
Horst Koth	213,04
Karina Oberkirch	213,04
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	1.384,76

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine anderen Vergütungen gezahlt. Vorschüsse und Kredite oder andere Vorteile wurden nicht gewährt. Frau Hedorfer hat auf ihre Vergütung verzichtet.

B) VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten. Für die Festlegung der Gehälter der Vorstandsmitglieder im Einzelnen ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats zuständig.

Die Vergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen. Das Fixum wird als Grundvergütung monatlich als Gehalt gezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der privaten Dienstwagennutzung und Beiträgen zur Unfallversicherung bestehen. Die erfolgsbezogene Vergütung (Tantieme) ist ein variabler Gehaltsbestandteil und abhängig vom im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss der Gesellschaft. Bei einer von den Vorstandsmitgliedern unverschuldeten Beendigung der Vorstandstätigkeit ist eine Fortzahlung der Bezüge für die Dauer von sechs Monaten vereinbart.

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder erhalten eine jeweils gleich hohe Vergütung. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2008 beliefen sich die Bezüge des Vorstands auf 28 T€, eine erfolgsbezogene Vergütung erfolgte in diesem Jahr nicht. Aktienoptionspläne und Versorgungszusagen bestehen nicht. Kredite, Vorschüsse oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

C) BEZÜGE FRÜHERER VORSTANDSMITGLIEDER

Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Rumpfgeschäftsjahr 24 T€.

Für Verpflichtungen aus laufenden Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen bestanden zum 31.12.2008 Rückstellungen in Höhe von 1.835 T€.

7. BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die KD AG war im Jahr 2008 eine Mehrheitsbeteiligung und somit ein abhängiges Unternehmen der Premicon Beteiligungs GmbH, München.

Die Premicon Beteiligungs GmbH ist ein Tochterunternehmen der Premicon AG. Die Premicon AG wurde 1998 gegründet und hatte sich zunächst auf die Konzeption und Verwaltung von geschlossenen Fonds im Bereich der Flusskreuzschifffahrt und der Containerschifffahrt spezialisiert. Die langjährige Erfahrung in der Fluss-Schifffahrt und das Wissen um das große Potenzial dieses Marktes führten dazu, dass die Premicon AG den Bereich der Flusskreuzfahrten stark ausbaut und ein umfangreiches Dienstleistungsangebot für Reiseveranstalter von Flussreisen geschaffen hat. Teile dieser Leistungen, wie der Schiffsbetrieb, werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen von der KD AG erbracht.

Unter dem Namen Premicon Line GmbH gründete die Premicon AG im Jahr 2007 eine eigenständige Reiseveranstaltungsgesellschaft. Die Premicon Line GmbH hat die KD mit dem Vertrieb ihrer angebotenen Reisen beauftragt. Außerdem erbringen wir Dienstleistungen im Bereich Rechnungswesen, Controlling und Personalabrechnung.

Der Vorstand der KD hat einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und am Ende des Berichtes folgende Erklärung abgegeben:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Weitere Rechtsgeschäfte und getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

8. BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG beträgt zum Bilanzstichtag 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Premicon Beteiligungs GmbH hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG.

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG).

Für die Änderung der Satzung gelten ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen (§§ 133, 179 AktG).

9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

10. INTERNES STEUERUNGSSYSTEM DES KONZERNS

Das interne Steuerungssystem des Konzerns befindet sich im Aufbau. Es wird die strategische Konzernplanung, das konzernweite Berichtswesen sowie auf einzelne Bereiche zugeschnittene Kennzahlen umfassen.

11. BERICHT ÜBER RISIKEN UND CHANCEN

Unsere geschäftlichen Aktivitäten bergen Risiken, die aus eigenem unternehmerischen Handeln oder durch externe Faktoren entstehen können. Durch ein Risiken-Früherkennungs-System werden Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, so rechtzeitig erkannt, dass geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können, um die Gefahren abzuwehren oder zu mindern. Die interne Risikenberichterstattung ist in unserem monatlichen Berichtssystem an den Aufsichtsrat enthalten.

Die wichtigsten Überwachungsbereiche sind die Erreichung der Umsatzziele sowie die Einhaltung der Kostenbudgets.

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

Jeweils in der ersten Jahreshälfte eines Geschäftsjahres kommt außerdem der Liquiditätssteuerung eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund des Saisongeschäftes erwirtschaften wir in den Monaten von Juni bis September ungefähr 60 % der Umsatzerlöse eines Jahres, haben aber zu Beginn eines Jahres hohe Auszahlungen z.B. durch den Druck der Fahrpläne und die Instandsetzungsarbeiten an den Schiffen vor Saisonbeginn. Derzeit besteht kein Liquiditätsrisiko, da unsere Zahlungsfähigkeit durch zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen gesichert ist, die wir im Bericht über die Finanzlage bereits dargestellt haben.

Ein durch uns nicht zu beeinflussendes Risiko ist das Wetter. Wir realisieren zunehmend wetterunabhängige Angebote und bemühen uns, den Anteil der Vorausbuchungen durch Reiseveranstalter zu erhöhen. Wir sind daher auf touristischen Fachmessen in fast allen europäischen Ländern sowie in den USA, Japan und China vertreten. Dagegen kann gutes Wetter aber eine Chance für eine besonders hohe Auslastung unserer Schiffe sein.

Durch Hoch- und Niedrigwasser besteht das Risiko von Umsatzausfällen. Wegen des zunehmenden Wintergeschäftes kann ein in den Monaten November oder Dezember auftretendes Hochwasser wesentlich stärkere Auswirkungen auf das Ergebnis haben als in vergangenen Jahren.

Auf Marktrisiken, die wir durch genaue Beobachtung der Konkurrenzsituation früh erkennen können, reagieren wir mit differenzierten Preisstrategien, mit neuen Angeboten und natürlich mit intensiver Pflege bestehender Kundenbeziehungen. Um dem schwankenden Passagieraufkommen flexibel zu begegnen, arbeiten wir mit zusätzlichen Partner-Reedereien zusammen. Unser Einfluss auf die Routenwahl internationaler Reiseveranstalter ist gering. Wir bemühen uns jedoch, dass bei allen Reisen, die den Rhein im Programm enthalten, möglichst auch eine Schifffahrt mit der KD in das Angebot aufgenommen wird.

Zur Minimierung von Schiffsausfallrisiken haben wir die wichtigsten Ersatzteile bevorratet.

Neue Bestimmungen für Bau- und Ausrüstungsvorschriften in der Rheinschiffsuntersuchungsordnung werden in den Jahren von 2010 bis 2015 zu erheblichen negativen Auswirkungen der Ertrags- und Liquiditätslage führen. Wir werden in den nächsten Jahren Maßnahmen erarbeiten, mit denen wir auf diese neuen Anforderungen

reagieren können.

Die Brennstoffkosten sind im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 862 T€ (+ 50,1 %) gestiegen. Diese drastischen Erhöhungen konnten wir durch Sicherungsmaßnahmen lediglich begrenzen, aber nicht beherrschen. Einen Teil der gestiegenen Brennstoffkosten haben wir mit Treibstoffzuschlägen aufgefangen.

Für Risiken, die sich aus Havarien, Bränden oder Haftpflichtansprüchen ergeben, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Die von der Europäischen Union erlassenen neuen Arbeitszeitrichtlinien müssen in der Praxis umgesetzt werden. Dies kann unter Umständen zu steigenden Personalaufwendungen führen. Die EBU (European Barge Union - Europäische Binnenschifffahrts Union) verhandelt dazu im Rahmen des „Sozialen Dialogs“ mit der Europäischen Transportarbeiter Föderation ETF, einem Zusammenschluss europäischer Gewerkschaften, über ein eigenes Abkommen zur Regelung der Arbeitszeit für Besatzungsmitglieder in der Binnenschifffahrt.

Keines dieser Risiken gefährdet nach heutigem Kenntnisstand die Existenz des Unternehmens.

Die aktuellen Entwicklungen, durch die die KD beeinflusst wird, bieten neben den genannten Risiken auch Chancen. So ist es durchaus möglich, dass mehr deutsche Gäste einen Tag auf unseren Schiffen verbringen, weil sie sich aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung einen längeren Urlaub nicht mehr leisten können oder wollen. Auch durch eine gute Wetterlage in der Ferienzeit und an Feiertagen können die Umsatzerwartungen übertroffen werden.

12. PROGNOSEBERICHT

Die Entwicklung des Unternehmens ist abhängig von vielen externen Faktoren. Wie sich die wichtigsten dieser Einflussgrößen im Jahr 2009 entwickeln werden, ist derzeit schwer vorhersehbar.

Wir erwarten im Jahr 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 25 Mio. € sowie ein erneut positives Ergebnis.

Im Vergleich zum Jahr 2008 wird es zu wesentlichen Kostenreduzierungen bei den Brennstoffen kommen. Unser Bedarf an Brennstoffen für das

Jahr 2009 ist bereits zu rund 80 % durch feste Preisabschlüsse gesichert, die sich auf einem wesentlich geringeren Niveau als im Vorjahr bewegen.

Weitere Einsparungen ergeben sich durch kostengünstigere Strukturen in unserer Tochtergesellschaft KD Europe, in die wir ab Januar 2009 unser nautisches und gastronomisches Personal verlagert haben.

Im Bereich der Gastronomie erwarten wir eine Steigerung der Umsatzerlöse durch eine günstigere umsatzsteuerliche Regelung in Luxemburg. Dieser Vorteil wird aufgrund einer Gesetzesänderung allerdings ab dem Jahr 2010 entfallen.

Der Dampfer Goethe wird auf einen dieselhydraulischen Antrieb umgerüstet. Im Oktober 2008 wurde auf der Kölner Schiffswerft Deutz mit den Arbeiten begonnen, die Mitte April 2009 abgeschlossen wurden. Das Aussehen des Schiffes wird nicht verändert, da der Antrieb weiterhin durch die von innen wie außen sichtbaren Schaufelräder erfolgt.

Diese Entscheidung, die uns nicht leicht gefallen ist, wurde aus mehreren Gründen getroffen. Aufgrund neuer Bestimmungen für den Bau und die Ausrüstung von Schiffen, die in der Rheinschiffsuntersuchungsordnung geregelt sind, wird gefordert, dass ein Fahrgastschiff zusätzlich zum Hauptantriebssystem mit einem zweiten unabhängigen Antriebssystem ausgerüstet sein muss, das sicherstellt, dass sich das Schiff bei Ausfall des Hauptantriebssystems aus eigener Kraft fortbewegen kann. Das zweite unabhängige Antriebssystem muss sich in einem separaten Maschinenraum befinden. Dieser Punkt ist spätestens bei der Erneuerung des Schiffsattestes nach dem 1. Januar 2015 zu erfüllen. Wir hätten uns also noch Zeit lassen können. Es ist aber wirtschaftlicher, die wegen dieser geänderten Bestimmung erforderliche Umrüstung des Dampfers Goethe vorzuziehen. Ein Grund dafür ist ein Riss im Motorblock der fast 100 Jahre alten Dampfmaschine, der mit einem Hilfsgestell versorgt worden ist. Diese Notreparatur würde vermutlich nur eine Saison halten, und wir möchten natürlich eine Reparatur vermeiden, die hohe Kosten verursachen würde, die sich in der verbleibenden Zeit aber nicht amortisieren.

Die weiteren Vorteile aus der Umrüstungsmaßnahme sind neben dem zweiten unabhängigen Antrieb ein wesentlich geringerer Brennstoffverbrauch, bessere Manövrierfähigkeit

sowie ein umweltfreundlicherer Betrieb des Schiffes, das außerdem mit einer geringeren Personalstärke gefahren werden kann. Damit ist die Zukunft der Goethe gesichert. Wir sind froh, dass nach der Umrüstung das Risiko entfallen wird, dieses historische Schaufelradschiff vollständig aus dem Fahrbetrieb nehmen zu müssen, weil es technisch nicht mehr einsetzbar wäre. Mit Beginn der Saison 2009 wird es wie in den Jahren zuvor unsere Gäste auf der Nostalgie-Route zwischen Koblenz und Rudesheim befördern.

Gemeinsam mit der Denkmalbehörde der Stadt Köln und der Rheinischen Denkmalpflege wurde beschlossen, die Dampfmaschine der Goethe unter Denkmalschutz zu stellen und sie als Leihgabe dem Kölnischen Stadtmuseum zur Verfügung zu stellen.

Ab Saisonbeginn 2009 werden wir mit MS Palladium wieder ein Schiff in Frankfurt am Main einsetzen. Eigentümer dieses Schiffes ist die Firma Aqua-Riverline in den Niederlanden, mit der wir einen Chartervertrag geschlossen haben. MS Palladium ist ein Neubau aus dem Jahr 2006 mit 180 Innenplätzen, einem durchgehenden hellen Salon mit Bar, einem großen Sonnendeck, einer Behinderten-Toilette auf dem Hauptdeck und einer Klimaanlage. Das Schiff ist 43 m lang und 7,40 m breit und soll zu stündlichen Rundfahrten sowie Charterfahrten eingesetzt werden. Zur Belebung des Standortes in Frankfurt am Main werden wir außerdem das Gebäude unserer Verkaufagentur modernisieren und um ein Café erweitern.

Köln, 3. Juli 2009

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt AG

Klaus Haderer

Norbert Schmitz

KONZERNANHANG

FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN

Die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nr. HRB 10959 eingetragen. Der eingetragene Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Der Hauptsitz der Geschäftstätigkeit ist Köln. Die Anschrift lautet: Frankenwerft 35, 50667 Köln. Die Satzung besteht in der Fassung vom 13. Juli 2006. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb der Schifffahrt auf dem Rhein, seinen Nebenflüssen und sonstigen Binnengewässern sowie jede hiermit wirtschaftlich zusammenhängende Betätigung.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 am 28. Mai 2009 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 wurden im Juli 2009 geändert. Die Änderung betrifft den Bilanzposten „Passive latente Steuern“, welcher durch den Verkauf von neun Fahrgastschiffen an die KD Europe S.à r.l., Luxemburg, am 31. Dezember 2008 in entsprechender Höhe ergebniserhöhend aufgelöst worden ist. Die Folgekorrekturen wurden im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht entsprechend vorgenommen. Der geänderte Konzernabschluss und der geänderte Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 wurden am 7. Juli 2009 dem Aufsichtsrat vorgelegt.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGS- GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG (KD AG) wurde die im Dezember 2008 gegründete Tochtergesellschaft KD Europe S.à r.l. in Luxemburg (KD Europe) einbezogen. Die KD AG hält 100 % des Stammkapitals in Höhe von 200 T€, das voll eingezahlt wurde. Damit gilt die KD Europe als beherrschtes Unternehmen, denn die KD AG hat als Mutterunternehmen die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Die KD Europe beginnt ihre eigentliche

Geschäftstätigkeit erst am 1. Januar 2009. Da die Gründung aber bereits am 1. Dezember 2008 erfolgte, ist für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2008 bis zum 31. Dezember 2008 ein Konzernabschluss zu erstellen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Die Anschaffungskosten werden auf die identifizierten Vermögenswerte und Schulden des neu gegründeten Tochterunternehmens verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem das Tochterunternehmen gegründet wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die Schulden werden in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Es besteht kein aktiver und kein passiver Unterschiedsbetrag.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet.

3. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital zum 31.12.2008
KD Europe S.à r.l. 68, Avenue de la Liberté L-1930 Luxembourg	100 %

4. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG zum 31.12.2008 ist erstmals in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, und unter Beachtung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Die Umstellung der Rechnungslegung erfolgte gemäß den Regelungen des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards.“ Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Das IASB beziehungsweise IFRIC hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der KD AG auch nicht vorzeitig angewandt werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

Folgende Standards und folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretationen gelten ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich:

- IFRS 8: „Geschäftssegmente“
- Überarbeitete Fassung des IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“
- Überarbeitete Fassung des IAS 23: „Fremdkapitalkosten“
- Änderung des IAS 32 und des IAS 1: „Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“
- Änderungen des IFRS 1 und des IAS 27: „Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen“
- Änderungen des IFRS 2: „Anteilsbasierte Vergütungen“
- „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“
- IFRIC 13: „Kundenbindungsprogramme“
- Änderungen des IAS 39 und des IFRS 7: „Umklassifizierung von Finanzinstrumenten“

Durch die neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 hatten folgende Änderungen von Standards und folgende Interpretationen erstmals verbindliche Geltung:

- IFRIC 11: „IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 12: „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 14: „IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Durch die neuen Regelungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Weiterhin wurden folgende Änderungen von Standards vom IASB sowie folgende Inter-

pretationen vom IFRIC in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die beginnen am oder nach dem:

- 1. Januar 2009: Änderung zu IFRS 7 „Improving Disclosures about Financial Instruments“
- 1. Juli 2009: Änderung des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“
- 1. Juli 2009: Änderung des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement. Eligible Hedge Items“
- 1. Juli 2008: Änderung des IAS 39 „Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition“
- 1. Juli 2009: Änderung zu IFRIC 9 und IAS 39 „Embedded Derivatives“
- 1. Juli 2009: Überarbeitete Fassung von IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“
- 1. Juli 2009: Überarbeitete Fassung von IFRS 3 „Business Combinations“
- 1. Januar 2009: IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“
- 1. Oktober 2008: IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“
- 1. Juli 2009: IFRIC 17 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“
- 1. Juli 2009: IFRIC 18 „Transfer of Assets from Customers“
- verschiedene Termine ab 1. Juli 2009: „Verbesserungen an den IFRS“

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwarten wir durch die neuen Regelungen aus heutiger Sicht nicht.

In der folgenden Tabelle sind die Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS auf das Konzerneigenkapital dargestellt:

	01.12.2008	31.12.2008
	T€	T€
Eigenkapital HGB	986	752
Bewertung von Ingangsetzungsaufwendungen	-6	0
Bewertung der Fahrgastschiffe	3.281	3.304
Bewertung von Pensionsrückstellungen	-158	-158
Latente Steuerverbindlichkeiten (vor Saldierung)	-1.036	-536
Latente Steueransprüche (vor Saldierung)	506	535
Eigenkapital IFRS	3.573	3.897

KONZERNANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

Für sämtliche Fahrtgastschiffe kamen zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS die beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für die Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu diesem Zeitpunkt in Ansatz. Die Zeitwerte wurden auf Basis des Mittelwertes aus zwei gutachterlichen Bewertungen der Schiffe zum Bilanzstichtag festgelegt.

In der folgenden Tabelle sind die Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS auf die Ertragslage des Konzerns dargestellt:

	2008
	T€
Konzernjahresfehlbetrag HGB	-234
Abschreibungen Anlagevermögen	29
Pensionsrückstellungen	0
Latente Steuererträge	915
Latente Steueraufwendungen	-386
Konzernjahresüberschuss IFRS	324

5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Da der Konzern rechtlich am 1. Dezember 2008 entstanden ist, sind Vorjahresvergleichszahlen nicht anzugeben.

Der Konzernabschluss ist in Euro dargestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (T€) angegeben. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen beziehungsweise in lang- und kurzfristige Schulden unterteilt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung bewertet und stellen Beträge dar, die für Leistungen der Gesellschaft realisiert werden. Davon sind Rabatte und Umsatzsteuern abzusetzen.

Die immateriellen Vermögenswerte sind ausgehend von den Anschaffungskosten bewertet. Sie werden planmäßig linear abgeschrieben. Es wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung plan-

mäßiger Abschreibungen bewertet.

Das Werkstattgebäude im Hafen Niehl wird degressiv, das übrige abnutzbare Anlagevermögen linear abgeschrieben.

Fahrtgastschiffe werden über eine Nutzungsdauer von zehn bis zwanzig Jahren abgeschrieben. Nachträgliche Aktivierungen werden über die Restnutzungsdauer der Schiffe, mindestens aber über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Für Betriebs- und Geschäftsausstattung wird eine Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

Geringwertige Anlagegüter werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Sachanlagevermögen ist unter der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ein Festwert für Restaurationsgegenstände in Höhe von 526 T€ enthalten.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zum Nennwert bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Das Magazinmaterial wird nur noch mit dem Erinnerungswert ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zur Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken und des allgemeinen Kreditrisikos um ausreichende Einzelwertberichtigungen gekürzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer Kurzfristigkeit nicht abzusetzen.

Kurzfristige Vermögenswerte sind zum Nennwert unter Beachtung der kaufmännischen Vorsicht bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Einzelheiten dazu sind unter Ziffer 28 erläutert. Unsere Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Einzel-Pensionszusagen lediglich gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern, die ausschließlich leistungsorientiert gewährt wurden. Der zum Stichtag zu ermittelnde Verpflichtungsumfang (Defined Benefit Obligation) entspricht dem Barwert aller zukünftigen Leistungen unter Berücksichtigung

der angenommenen Sterbewahrscheinlichkeit sowie des unterstellten Rententrends.

Die kurzfristigen Rückstellungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtungen zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die Verbindlichkeiten sind zu Verfügungsbeträgen angesetzt. Sie müssen aufgrund ihrer Kurzfristigkeit nicht abgezinst werden.

Der Konzern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Alle bestehenden Leasingverhältnisse wurden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Die Ertragssteuern für das Rumpfgeschäftsjahr beinhalten latente Steueraufwendungen bzw. latente Steuererträge.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbelastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten im Konzernabschluss und der Wertansätze bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte „liability-method“ zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst. Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben werden.

Die Bewertung der Steuererstattungsansprüche und der Steuerverbindlichkeiten erfolgt auf Basis eines konzerneinheitlichen Steuersatzes. Verwendung findet der inländische Steuersatz („home-base-approach“). Für die Bewertung der Steuerlatenzen wird ein Steuersatz von 31,58 % als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 angewendet. Dieser beinhaltet die Körperschaftssteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und abgewertet, falls und soweit es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne zu ausreichend positivem zu versteuernden Einkommen führen, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Die KD AG hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern keine aktienorientierten Vergütungsvereinbarungen im Rahmen der Gesamtvergütung geschlossen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Feststellung wirtschaftlicher Nutzungsdauern und die Annahmen hinsichtlich der Realisierbarkeit steuerlicher Verlustvorträge. Ferner wurden die Zeitwerte der Tagesausflugsschiffe als Mittelwert von zwei gutachterlichen Bewertungen zum Stichtag der Konzernöffnungsbilanz festgelegt. Die von uns abgeschlossenen Charterverträge über die Anmietung von Fahrgastschiffen wurden als Operate Leasing eingeordnet. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr sind die Umsatzerlöse der KD AG im Monat Dezember 2008. Bei der KD Europe sind im Jahr 2008 keine Umsatzerlöse angefallen, weil sie ihre operative Tätigkeit erst im Jahr 2009 begonnen hat.

Die Umsatzerlöse gliedern sich im Rumpfgeschäftsjahr folgendermaßen auf:

KONZERNANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

	T€	%
Fahrterlöse	518	43,9
Charter	96	8,2
Restaurationserlöse	525	44,5
Sonstige Umsätze	40	3,4
Umsatzerlöse gesamt	1.179	100

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Mieteinnahmen der KD AG im Monat Dezember 2008.

8. MATERIALAUFWAND

Hier handelt es sich ausschließlich um die im Dezember 2008 bei der KD angefallenen Aufwendungen. Sie betragen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 164 T€, dabei handelt es sich im wesentlichen um Restaurations- und Brennstoffkosten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in diesem Rumpfgeschäftsjahr betragen 283 T€, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Instandhaltung der Schiffe.

9. PERSONALAUFWAND

Hier handelt es sich ausschließlich um den im Dezember 2008 bei der KD AG angefallenen Personalaufwand.

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Im Dezember 2008 wurden folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen beschäftigt:

	Dezember
Anzahl Mitarbeiter/innen Restauration	85
Anzahl Mitarbeiter/innen Nautik	55
Anzahl Mitarbeiter/innen Verwaltung	47
Gesamt	187

10. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen in Höhe von 126 T€ betreffen ausschließlich die im Dezember 2008 bei der KD AG angefallenen Beträge.

11. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 456 T€, die im Dezember 2008 bei der KD AG angefallen sind und 3 T€, die bei KD Europe angefallen sind. Bei den Aufwendungen der KD AG handelt es sich im Wesentlichen um Mieten, Provisionen, Leiharbeitskräfte, Reisekosten sowie Rechts- und Beratungskosten. Bei den Aufwendungen der KD Europe handelt es sich im Wesentlichen um Notargebühren, die infolge der Gründung der Gesellschaft gezahlt wurden.

12. ÜBRIGE FINANZERTRÄGE

Es handelt sich um Zinserträge aus Kontokorrentguthaben.

13. ÜBRIGE FINANZAUFWENDUNGEN

Aus dem Darlehen der Premicon Beteiligungs GmbH fielen im Rumpfgeschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 11 T€ an.

14. ERTRAGSTEUERN

	2008 T€
Latente Steuern (Steuerertrag)	-915
Latente Steuern (Steueraufwand)	386
	-529

Als Ertragsteuern werden für das Rumpfgeschäftsjahr ausschließlich die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Aus der Veränderung der aktiven latenten Steuerabgrenzung ergibt sich durch Bewertungsdifferenzen innerhalb des Sachanlagevermögens ein Steueraufwand in Höhe von 7 T€. Aus der Zwischengewinneliminierung resultiert ein Steuerertrag in Höhe von 29 T€. Ferner führt der Verkauf der Fahrgastsschiffe zum 31.12.2008 zu einem Steuerertrag aus der Auflösung von passiven latenten Steuern in Höhe von 887 T€ und einem Steueraufwand in Höhe von 379 T€ bedingt durch die vorzunehmende Eliminierung des Sonderpostens mit Rücklageanteil. Die latenten Steuern sind unter den Ziffern 20 und 29 erläutert.

STEUERERSATZÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Unterschied zwischen dem nominellen und dem tatsächlichen Steuersatz und die Ursachen für diesen Unterschied:

	2008 in %
Nomineller Steuersatz	31
Ertragsteuern/Ergebnis vor Steuern	0
Überleitung	
Nomineller Steuersatz	31
Steuerlicher Verlustvorträge	
- Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-15
- Gewerbesteuer	-16
Tatsächlicher Steuersatz	0

15. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) wird durch Division des Konzernergebnisses durch die Zahl der Aktien errechnet.

Ergebnis nach Steuern (€)	323.827
Anzahl der Aktien	1.794.460
Ergebnis je Aktie (€/Stck.)	0,18

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

16. BILANZSTRUKTUR

Die Konzernbilanz zum 31.12.2008 weist folgende Struktur auf:

	31.12.08 T€	31.12.08 %
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	17.007	86,3
Kurzfristiges Vermögen	2.692	13,7
	19.699	100
Passiva		
Eigenkapital	3.897	19,8
Langfristige Schulden	9.310	47,2
Kurzfristige Schulden	6.492	33,0
	19.699	100

17. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Lizenzen für verschiedene Buchhaltungsprogramme und ein Dokumentenmanagement-System, das Markenrecht an der Marke „Ganymée“ sowie Anzahlungen für die Software eines Crewing-Programms.

18. SACHANLAGEN

Die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken enthält im Wesentlichen unsere Agenturgebäude und Landlager.

Die Fahrgastschiffe in Höhe von 13.107 T€ enthalten neun zum 31. Dezember 2008 an KD Europe verkaufte Schiffe sowie zwei Schiffe, die sich zum Bilanzstichtag im Eigentum der KD AG befinden.

Die Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau enthält im Wesentlichen die bis zum Bilanzstichtag geleisteten Anzahlungen für die Umrüstung des Dampfers Goethe auf einen diesel-hydraulischen Antrieb.

19. ANLAGENSPIEGEL

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen des Rumpfgeschäftsjahres sind auf den Seiten 28/29 dargestellt.

20. AKTIVE LATENTE STEUERN

	31.12.08 T€	01.12.08 T€
Aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen		
Umbewertung Pensionsrückstellung	50	50
Zwischengewinneliminierung	29	
Steuerlich nutzbare Verlustvorträge	456	456
Aktive latente Steuern (vor Saldierung)	535	506

Wir weisen zum 31. Dezember 2008 latente Steueransprüche aus. Diese ergeben sich aus den Bewertungsdifferenzen in Höhe von 158 T€ zu den Wertansätzen der Pensionsrückstellungen in der Steuerbilanz. Der latente Steueranspruch wurde

KONZERNANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

unter Berücksichtigung eines erwarteten Gesamtsteuersatzes von 31,58 % mit 50 T€ bewertet. Im Vergleich zum 1. Dezember 2008 haben sich keine Veränderungen ergeben.

Aus der im Konzernabschluss vorzunehmenden Zwischengewinneliminierung, die durch den Verkauf der Fahrgastschiffe der KD AG an die KD Europe S.à r.l. bedingt ist, ergibt sich zum 31.12.2008 eine erfolgswirksame Erhöhung der aktiven latenten Steuern um 29 T€.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird vom Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufenden aktualisierten Ertragsplanungen und der zugrundeliegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Erträge begründet.

Der latente Steueranspruch aus Verlustvorträgen wurde zum Bilanzstichtag mit 456 T€ bewertet. Diese Bewertung beruht auf der Annahme, dass sich innerhalb des Planungszeitraums 2009 bis 2013 steuerliche Vorteile aus den bestehenden Verlustvorträgen in vorgenannter Höhe ergeben. Die Planungen 2009 bis 2013 weisen Jahresüberschüsse der KD AG aus, woraus sich für die einzelnen Jahre des Planungszeitraums jeweils ein positives zu versteuerndes Einkommen ableiten lässt. Der zu erwartende Gesamtsteuersatz wurde in Höhe von 31,58 % angesetzt. Die KD AG verfügt zum 31. Dezember 2007 über steuerliche Verlustvorträge bei der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 21.853 T€ sowie bei der Gewerbesteuer in Höhe von 18.283 T€. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 verfügt die KD AG über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. 38.691 T€ zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Die Möglichkeit der Verrechnung wird dem Grunde und der Höhe nach durch die Erwirtschaftung von verrechenbaren Jahresüberschüssen und der Entwicklung der zukünftigen Besteuerung geprägt sein. Der Ausweis spiegelt die derzeitige Erwartung des Vorstands wider.

21. VORRÄTE

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen Brennstoffe.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Nichtverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2008
<u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>	<u>T€</u>
davon zum Abschlussstichtag	
nicht überfällig und nicht wertgemindert	1.135
überfällig und wertgemindert	
älter bis 1 Jahr	19
älter 1 bis 2 Jahre	35
älter 2 bis 3 Jahre	14
älter 3 bis 4 Jahre	4
älter 4 bis 5 Jahre	9
älter 5 Jahre	4
	<u>1.220</u>

Für die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

23. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte bestehen aus:

	31.12.2008
<u>Übrige Forderungen</u>	<u>T€</u>
<u>und sonstige Vermögenswerte</u>	
Forderungen gegen Finanzamt (Umsatzsteuer)	150
Debitorische Kreditoren	66
Forderungen gegen Versicherungen	27
Forderungen aus Darlehen	12
Forderungen gegen Mitarbeiter	6
<u>Sonstige Forderungen</u>	<u>31</u>
	292

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche übrige Forderungen oder sonstige Vermögenswerte werden mit dem Barwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden nicht vorgenommen.

24. STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen beinhalten Erstattungsansprüche aus gezahlter Kapitalertragssteuer und im Ausland geleistete Vorauszahlungen auf Ertragsteuern.

25. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Diese Position umfasst Bargeld und kurzfristige Sichteinlagen bei Banken. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel entspricht dem Buchwert.

26. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG beträgt zum Bilanzstichtag 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Die Premicon Beteiligungs GmbH hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG.

Die Kapitalrücklage besteht insgesamt aus vereinnahmten Aufgeld.

Für eine Aufgliederung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

27. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen zum Bilanzstichtag:

	31.12.2008
<u>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>	<u>T€</u>
Darlehen (I) Bremer Landesbank	3.789
Darlehen (II) Bremer Landesbank	332
Darlehen (III) Premicon	1.786
	5.907

Darlehen (I) betrifft ein von der Bremer Landesbank gewährtes Finanzierungsdarlehen für den Neubau MS RheinEnergie. Das Darlehen, dem ein Zinssatz von 4,9 % zu Grunde liegt, ist bis zum 31. Dezember 2018 quartalsweise in Höhe von 106 T€ zu tilgen.

Darlehen (II) betrifft ein von der Bremer Landesbank im Geschäftsjahr 2000 gewährtes Darlehen für die Ablösung von Altverbindlichkeiten. Das Darlehen, dem ein Zinssatz von 6,6 % zu Grunde liegt, ist bis zum 30. Juni quartalsweise in Höhe von 165 T€ zu tilgen.

Darlehen (III) betrifft ein von der Premicon Beteiligungs GmbH, München, gewährtes Darlehen zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Dem Darlehen liegt ein Zinssatz in Höhe von 4,0 % über dem Basiszinssatz zu Grunde. Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte eine Tilgung in Höhe von 196 T€.

28. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Hierin enthalten sind die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 3.373 T€. Die Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected unit credit method“) ermittelt. Zur Ermittlung des für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen anzuwendenden Zinssatzes wird von einem Index für Industrieanleihen ausgegangen, der zur Erfüllung des von IAS 19 geforderten Hochwertigkeitskriteriums um bereits herabgestufte und bei Rating-Agenturen unter Beobachtung stehende Titel sowie um nachrangige Anleihen bereinigt wird. Dieser Rechnungszins beträgt 6,3 %. Der Gehaltstrend gemäß § 16 BetrAV liegt zwischen 0 % und 1,3 %. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis ab dem 1. Januar 2001 begründet wurde, werden die Vereinbarungen zur betrieblichen Altersversorgung nicht mehr angewendet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der 10 %-Korridor-Regel. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht erfolgreich berücksichtigt, soweit sie 10 % des höheren Betrages aus Verpflichtungsumfang beziehungsweise Marktwert des Planvermögens nicht übersteigen.

KONZERNANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter angesetzt:

Rechnungsparameter	2008
	%
Rechnungszinsfuß	6,3
Erwartete Rentenentwicklung	1,3

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Zum Stichtag ergibt sich der bilanziell ausgewiesene Betrag der Pensionsverpflichtung folgendermaßen:

Bilanzielle Verpflichtungen	2008
	T€
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusage (DBO)	3.373
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2008	3.373

29. PASSIVE LATENTE STEUERN

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

	Aktive		Passive	
	latente Steuern		latente Steuern	
	31.12.08	01.12.08	31.12.08	01.12.08
	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen	0	0	157	1.036
Sonderposten m. Rücklageanteil	0	0	379	0
Pensionsrückstellungen	50	50	0	0
Zwischengewinneliminierung	29	0	0	0
Steuerlich nutzbare Verlustvorträge	456	456	0	0
	535	506	536	1.036
Saldierung	-506	-506	-506	-506
Bilanziell ausgewiesene latente Steuern	29	0	30	530

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen.

Die ausgewiesenen latenten Steuerverbindlichkeiten entstehen aus temporären unterschiedli-

chen Bewertungsansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und Steuerbilanz sowie durch die Eliminierung des Sonderpostens mit Rücklageanteil. Zum 1. Dezember 2008 beträgt der Bewertungsunterschied 3.281 T€. Unter Berücksichtigung eines zu erwartenden Gesamtsteuersatzes von 31,58 % ergibt sich ein Wert von 1.036 T€. Bedingt durch den Verkauf von neun Fahrgastschiffen am 31. Dezember 2008 reduziert sich die temporäre Bewertungsdifferenz auf einen Betrag in Höhe von 474 T€ bzw. auf eine passive Steuerlatenz in Höhe von 150 T€. Zusätzlich erhöhen sich die passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2008 um 7 T€ auf insgesamt 157 T€ aufgrund der Abschreibungsdifferenz des Sachanlagevermögens zwischen IFRS-Konzernabschluss und Steuerbilanz.

30. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Der Anstieg der kurzfristigen Lieferantenverbindlichkeiten auf 2.331 T€ resultiert aus dem über den Bilanzstichtag hinausreichenden Investitionsvorhaben der Umrüstung des Dampfers Goethe auf einen diesel-hydraulischen Antrieb.

31. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet zum Bilanzstichtag:

	31.12.2008
	T€
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	178
Kreditorische Debitoren	171
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	121
Lohnsteuerverbindlichkeiten	59
Verbindlichkeiten gegenüber Berufsgenossenschaft	31
Verbindlichkeiten aus Mietverträgen	37
Sonstige Verbindlichkeiten	597

32. KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.665 T€ und kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten. Von der uns für die Winterfinanzierung 2008/2009 zur Verfügung stehenden Kreditlinie in Höhe von 2.000 T€ haben wir zum 31.12.2008 einen Teilbetrag in Höhe von 1.000 T€ in Anspruch genommen. Die Tilgung wird im Laufe der Saison 2009 erfolgen.

	31.12.2008
<u>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</u>	<u>T€</u>
Darlehen (I) Bremer Landesbank Tilgungsraten 2009	421
Darlehen (II) Bremer Landesbank Tilgungsraten 2009	665
Darlehen (IV) Bremer Landesbank	1.000
Darlehen (V) Volkswagen Bank	81
	<u>2.167</u>

Darlehen (IV) betrifft die von der Bremer Landesbank bereitgestellte Winterfinanzierung 2008/2009. Die KD AG hat am 30. Dezember 2008 die erste Darlehensrate in Höhe von 1.000 T€ mit einer Endfälligkeit zum 31. August 2009 in Anspruch genommen. Der festgeschriebene Zinssatz beträgt 5,25 % p.a.

Darlehen (V) betrifft von der Volkswagen Bank bereitgestellte Darlehen zur Kaufpreisfinanzierung von Fahrzeugen.

33. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten beinhaltet zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus nicht genommenen freien Tagen und Urlaub in Höhe von 1.149 T€ sowie sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 226 T€.

34. STEUERVERBINDLICHKEITEN

Der Posten enthält Steuerverbindlichkeiten der Betriebsstätte in Zypern für das Geschäftsjahr 2007.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GEMÄß IAS 14

Der KD Konzern ist im Rumpfgeschäftsjahr 2008 ausschließlich im Geschäftsfeld der Binnenschifffahrt tätig gewesen. Die Binnenschifffahrt umfasst die Tätigkeitsbereiche Fahrten, Charter und Restauration, die keine unterscheidbaren Geschäftsbereiche darstellen, sondern als Koppelungsgeschäfte gemeinsam erbracht werden. So gibt es beispielsweise keine Schiffe, die ausschließlich für Charterfahrten eingesetzt werden, zudem sind Restaurationserlöse ebenfalls immer mit der Schifffahrt verbunden. Ferner erbrachte die KD AG im Jahr 2008 in ihrer Betriebsstätte auf Zypern Bereederungsdienstleistungen für Fremdunternehmen. Im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. bis 31. Dezember 2008 liegen

für diesen Geschäftsbereich keine zurechenbaren Erlöse und keine wesentlichen Aufwendungen vor, so dass für diesen Geschäftsbereich keine Segmentberichterstattung erforderlich ist.

Eine Segmentberichterstattung nach geografischen Regionen ist für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. bis 31. Dezember 2008 ebenso nicht erforderlich, da die KD AG ihre Tätigkeit im Geschäftsbereich der Binnenschifffahrt ausschließlich in einer Region ausübt, nämlich auf dem Rhein zwischen Düsseldorf und Mainz sowie auf der Mosel zwischen Koblenz und Cochem und für die Tätigkeit im Ausland (Zypern) saisonal bedingt keine berichtspflichtigen Segmentaktivitäten festzustellen sind.

KAPITALMANAGEMENT

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Positionierung des KD AG Konzerns gesetzt. Im Zentrum steht dabei die kontinuierliche Wertsteigerung im Interesse der Investoren, Kunden und Mitarbeiter. Diesem soll durch eine stetige Verbesserung des Ergebnisses durch organisches Wachstum sowie Effizienzverbesserungen des Dienstleistungsspektrums Rechnung getragen werden.

ERFOLGSUNSIHERHEITEN UND EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Eine ausführliche Darstellung der Unternehmensrisiken ist in dem nach deutschem Recht zeitgleich mit diesem Konzernabschluss aufgestellten und veröffentlichten Konzernlagebericht enthalten. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung liegen nicht vor.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstitu-

KONZERNANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

ten. Die Cash-flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Jahresfehlbetrag indirekt abgeleitet.

35. MITTELABFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt - 69 T€.

36. MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Die Investitionen im Dezember 2008 betragen 555 T€. Sie betreffen im Wesentlichen die Umrüstung des Dampfers Goethe auf einen diesel-hydraulischen Antrieb.

37. MITTELZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Aus dem Winterkredit 2008/2009 wurde im Dezember 2008 die erste Tranche in Höhe von 1.000 T€ in Anspruch genommen.

38. ENTWICKLUNG DES FINANZMITTELBESTANDES

Die liquiden Mittel haben sich im Berichtszeitraum um 105 T€ auf 1.023 T€ erhöht.

CORPORATE GOVERNANCE ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben. Den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wird entsprochen, mit Ausnahme der folgenden Ziffern:

Ziffer 3.8 Abs. 2

Bei der KD AG besteht eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt.

Ziffer 3.10

Die KD AG zeigt auf ihrer Internetseite die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung.

Ziffer 4.2.1 Satz 1

Der Vorstand der KD AG besteht zur Zeit aus zwei Personen und hat keinen Vorsitzenden oder

Sprecher.

Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3

Aufgrund der Unternehmensgröße ist die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats bei der KD AG zur Zeit nicht notwendig und nicht sinnvoll.

Ziffer 7.1.1

Für die KD AG wurden Zwischenberichte entsprechend der Handhabung für den Jahresabschluss auf der Grundlage der deutschen Rechnungslegungsgrundsätze erstellt. Der Mehraufwand für eine doppelte Bilanzierung nach HGB und IAS war bei der bisherigen Struktur der KD AG nicht erforderlich. Zum 31.12.2008 wird erstmals ein Konzernabschluss unter Beachtung der einschlägigen internationalen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt.

Ziffer 7.1.2

Der Aufsichtsrat erörtert den Halbjahresfinanzbericht nicht vor dessen Veröffentlichung mit dem Vorstand.

Die Entsprechenserklärung ist auf unserer Internet-Seite (www.k-d.com) veröffentlicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats und Vorstands befinden sich im Lagebericht.

SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zu den Finanzinstrumenten (IFRS 7) zählen originäre Finanzinstrumente sowie Derivate. Derivate werden vom KD AG Konzern nicht gehalten.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie die flüssigen Mittel. Auf der Passivseite finden sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen Verbindlichkeiten sowie die finanziellen Verbindlichkeiten. Die zuvor nach Fristigkeiten aufgliederbaren Positionen werden hierbei wieder zusammengefasst.

Gemäß IFRS 7 ist der beizulegende Zeitwert der nach Verwendungszweck gegliederten originären

Finanzinstrumente zu ermitteln und dem Buchwert gegenüberzustellen. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich in der Regel aus den am Bilanzstichtag geltenden Börsenkursen und sonstigen Marktpreisen oder werden auf Grundlage anerkannter Bewertungstechniken ermittelt.

Die in der Bilanz des KD AG Konzern ausgewiesenen originären Finanzinstrumente haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Nichtverzinsliche Finanzinstrumente mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden mit dem Barwert in der Bilanz ausgewiesen. Da die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten, ohne die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, ausschließlich über kurze Restlaufzeiten verfügen, entspricht für diese Instrumente der beizulegende Zeitwert ebenfalls in etwa dem Buchwert. Die ausgewiesenen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten besitzen gleichbleibende Zinskonditionen. Bei einer variablen Verzinsung entspräche auch hier der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Die aus den originären Finanzinstrumenten resultierenden Risiken betreffen Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken. Kreditrisiken bestehen in Form von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte. Liquiditätsrisiken stellen Refinanzierungsrisiken und damit Risiken einer fristgerechten Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen des KD AG Konzerns dar. Marktrisiken treten im KD AG Konzern in Form von Zinsrisiken auf.

Kreditrisiken in Form von Ausfallrisiken bestehen für den KD AG Konzern maximal in Höhe der Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen und Vermögenswerte, die in der Bilanz angesetzt sind. Zum Bilanzstichtag beträgt das maximale Ausfallrisiko somit 1.512 T€. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner besteht grundsätzlich aufgrund der Form der Geschäftstätigkeit des KD AG Konzerns nicht.

Liquiditätsrisiken bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe der Verbindlichkeiten des KD AG Konzerns, die vollständig und fristgerecht zu tilgen sind. In der nachfolgenden Tabelle für den Bilanzstichtag werden die bereits sicheren künftigen undiskontierten Mittelabflüsse gezeigt. Die voraussichtlichen Zinszahlungen für die finanziellen Verbindlichkeiten werden ebenfalls erfasst.

UNDISKONTIERTE CASH-FLOWS

	Summe 31.12.2008	2009	2010	2011	2012	>2012
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<u>Finanzielle Verbindlichkeiten:</u>						
ohne planmäßige Tilgung	1.786	500	300	300	300	386
planmäßige Tilgung	6.288	2.167	753	421	421	2.526
planmäßige Zinszahlung	1.465	339	251	222	202	451
Verbindlichkeiten aus LuL	2.331	2.331	0	0	0	0
übrige Verbindlichkeiten	597	597	0	0	0	0
Steuerverbindlichkeiten	22	22	0	0	0	0
	<u>12.489</u>	<u>5.956</u>	<u>1.304</u>	<u>943</u>	<u>923</u>	<u>3.363</u>

Marktrisiken bestehen für den KD AG Konzern in Form von Preisrisiken im Zinsbereich, die sich nur auf Zinserträge aus kurzfristig angelegten liquiden Mitteln auswirken können, da die Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten nicht variabel sind. Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage liquider Mittel werden vom KD AG Konzern nur in geringem Umfang generiert, so dass dieses Marktrisiko als gering eingeschätzt wird.

AKTIENBESITZ EINZELNER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER, DER GRÖßER ALS 1 % DER VON DER GESELLSCHAFT AUSGEBEBENEN AKTIEN IST

Name	Anzahl	%
Klaus Hildebrand	89.531	4,99
Matthias Michael Kuhl	88.781	4,95
Dr. Matthias Cremer	88.431	4,93

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Die Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen bestehen in den Geschäftsbesorgungsverträgen mit Schiffsgesellschaften der Premicon-Gruppe, im Darlehnsvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH und im Vertrag über die Zusammenarbeit mit der Premicon Line GmbH.

Zum 31.12.2008 bestand eine Verbindlichkeit aus der Gewährung eines Darlehns gegenüber der Premicon Beteiligungs GmbH in Höhe von 1.786 T€ und eine Forderung gegenüber der Premicon Line in Höhe von 495 T€.

KONZERNANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER 2008

PRÜFUNGS- UND BERATUNGSHONORARE

Im Geschäftsjahr 2008 sind Honore für die Abschlussprüfung in Höhe von 71 T€, für Steuerberatung in Höhe von 61 T€ und für sonstige Bewertungsleistungen in Höhe von 4 T€ angefallen. Davon entfällt ein Betrag in Höhe von 31 T€ auf das Rumpfgeschäftsjahr.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen unter Beachtung der kürzestmöglichen Kündigungsfristen im Durchschnitt 1.007 T€ jährlich. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei 6,14 Jahren. Damit beträgt die Gesamtverpflichtung 6.182 T€. Für das Jahr 2009 besteht aus diesen Verträgen eine Verpflichtung in Höhe von 1.087 T€.

Aus mit Brennstofflieferanten geschlossenen Lieferverträgen besteht ein Bestellobligo in Höhe von 160 T€.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

- Norbert Schmitz, Kaufmann, Köln
geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 9. März 2000
bestellt bis 8. März 2010
verantwortlich für Vertrieb und Operation
- Klaus Hadeler, Dipl.-Kaufmann, Köln
geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 1. August 2001
bestellt bis 31. Juli 2011
verantwortlich für Finanzen und Personal

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- Klaus Hildebrand,
Kaufmann, München, Vorsitzender
- Dr. Matthias Cremer,
Notar, Dresden,
stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Aufsichtsrats der Premicon AG
- Petra Hedorfer,
Dipl.-Kaufrau, Frankfurt/Main,
Vorsitzende des Vorstands der Deutschen
Zentrale für Tourismus
Mitglied des Aufsichtsrats aovo:network AG,
Hannover
- Horst Koth,
Einkaufsleiter, Linnich *)
- Matthias Michael Kuhl,
Rechtsanwalt, Oberwinter
- Karina Oberkirch,
Schiffsmanagerin, Bonn *)

*) von der Belegschaft gewählt

Köln, 3. Juli 2009

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt AG

Klaus Hadeler

Norbert Schmitz

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS VOM 01.12. BIS 31.12.2008

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten 01.12.2008 EUR	IFRS Anpassung 01.12.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	886.933,38	0,00	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	47.204,57 934.137,95	0,00 0,00	45.938,76 45.938,76	0,00 0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.671.420,02	0,00	317,89	0,00
2. Fahrgastschiffe	46.952.172,81	3.281.218,91	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
a) Landebrücken	2.432.969,28	0,00	0,00	0,00
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.005.109,23 7.438.078,51	0,00 0,00	65.994,97 65.994,97	0,00 0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	149.648,82	0,00	443.044,25	0,00
Summe Sachanlagen	61.211.320,16	3.281.218,91	509.357,11	0,00
Summe Anlagevermögen	62.145.458,11	3.281.218,91	555.295,87	0,00

Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten 31.12.2008 EUR	Abschrei- bungen kumuliert 01.12.2008 EUR	Abschrei- bungen Zugänge EUR	Abschrei- bungen Abgänge EUR	Abschrei- bungen kumuliert 31.12.2008 EUR	Nettowerte 31.12.2008 EUR	Nettowerte 01.12.2008 EUR
886.933,38	699.783,88	5.097,50	0,00	704.881,38	182.052,00	187.149,50
93.143,33	0,00	0,00	0,00	0,00	93.143,33	47.204,57
980.076,71	699.783,88	5.097,50	0,00	704.881,38	275.195,33	234.354,07
6.671.737,91	5.401.572,65	6.831,67	0,00	5.408.404,32	1.263.333,59	1.269.847,37
50.233.391,72	37.034.893,98	91.694,67	0,00	37.126.588,65	13.106.803,07	13.198.497,74
2.432.969,28	2.229.611,45	2.543,50	0,00	2.232.154,95	200.814,33	203.357,83
5.071.104,20	3.511.897,09	19.608,50	0,00	3.531.505,59	1.539.598,61	1.493.212,14
7.504.073,48	5.741.508,54	22.152,00	0,00	5.763.660,54	1.740.412,94	1.696.569,97
592.693,07	0,00	0,00	0,00	0,00	592.693,07	149.648,82
65.001.896,18	48.177.975,17	120.678,34	0,00	48.298.653,51	16.703.242,67	16.314.563,90
<u>65.981.972,89</u>	<u>48.877.759,05</u>	<u>125.775,84</u>	<u>0,00</u>	<u>49.003.534,89</u>	<u>16.978.438,00</u>	<u>16.548.917,97</u>

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 3. Juli 2009

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt AG

Klaus Hadeler

Norbert Schmitz

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang sowie den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Dezember 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 28. Mai 2009 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung des Bilanzpostens „Passive latente Steuern“ und die dadurch bedingten Änderungen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes bezog. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten Anhang wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, den 28. Mai / 7. Juli 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nyssen
Wirtschaftsprüfer

ppa. Herrlein
Wirtschaftsprüfer



KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

Frankenwerft 35 · 50667 Köln
Tel. 02 21 / 20 88-0
Fax 02 21 / 20 88-345
Internet: www.k-d.com
e-mail: info@k-d.com